

6. Mai 2021

ARZNEIMITTEL-AGENTUR: TOTE KINDER, NEBENWIRKUNGEN UND ÜBERTRAGUNG DURCH MUTTERMILCH

Lähmung, Krämpfe, Tod: So gefährlich kann Corona-Impfung für Kinder sein



Bild: Freepik

Tote Kinder und Babys, Gesichtslähmungen, Krampfanfälle, Herzmuskelentzündungen – bereits mehr als tausend Fälle schwerster Nebenwirkungen bei Kindern sind in der EMA-Datenbank dokumentiert. Diese könnten sogar zu großen Anteilen durch die Muttermilch hervorgerufen werden.

Lähmungen, unkontrollierte Zuckungen und sogar Todesfälle: bereits 1.268 Fälle von Nebenwirkungen bei Kindern und Jugendlichen bis 17 Jahren sind bisher in zeitlichem Zusammenhang mit einer Corona-Impfung in der **EMA-Datenbank** verzeichnet, so ein **Bericht** von Peter F. Mayer. Unter **Kleinkindern bis 2 Jahren** betrifft dies **fast 500 Fälle von Nebenwirkungen bei AstraZeneca**, sowie **knapp 100 Fälle bei Biontech/Pfizer**. Besonders dramatisch: **drei Todesfälle** – zwei nach Biontech/Pfizer und einer nach AstraZeneca-Impfung, sind dokumentiert, wird im Weblog dargelegt (**Wochenblick berichtete**).



Nebenwirkungen durch Stillen?

Atemnot, Krämpfe, Gesichtslähmungen – all diese Nebenwirkungen scheinen bei Kleinkindern sogar **allein durch die Muttermilch** ausgelöst zu werden, wie Mayer berichtet. Glaubt man den **Mainstreammedien und Fachjournalen**, soll hingegen gerade die **Impfung von Müttern ihre Ungeborenen oder Säuglinge schützen**. Die Weitergabe von Antigenen soll der Grund für den vermeintlichen Schutz sein. Doch genau das könnte auch Ursache für die Symptome sein.

Impfen um jeden Preis

Eine regelrechte **Propagandakampagne für die Impfung von Schwangeren und Kindern** ist derzeit am Laufen. Es soll der **Eindruck vermittelt werden, dass die Impfungen sicher wären**. In **Oberösterreich wurde sogar schon mit der Impfung von Schwangeren begonnen** (**Wochenblick berichtete**). Allerdings ist **für Kinder bislang kein einziger Impfstoff zugelassen** und auch die Impfungen für Erwachsene wurden nur über eine **Notfallzulassung** erreicht – was im **Mainstream** allerdings gerne verschwiegen wird.

Fahrlässigkeit oder Vorsatz?

Dr. Sucharit Bhakdi spricht in seinem neuen Buch „**Corona unmasked**“ von einem **riesigen Experiment** – „allerdings *ohne jegliche Haftung seitens der Hersteller [...]. Denn bei Notimpfungen kann [...] nichts garantiert werden – [...] bis zum Tode [...]. Dabei wäre gerade für völlig neuartige, genbasierte Impfstoffe wie die mRNA-Impfstoffe gegen Corona die Überprüfung möglicher Risiken im besonderen Maße zu fordern*“, vor allem, wenn man sich die **vielen schweren Nebenwirkungen** vor Augen führt.

EMA-Daten verschwunden – Darstellungen widersprüchlich

Blickt man genauer hin, gibt es **gravierende Differenzen zwischen den bestehenden Quellen**. So berichten **Peter F. Mayer** und ein **Newsportal** jeweils von drei verstorbenen

Kindern. Allerdings verteilen sich diese bei Mayer auf zwei Kindstode infolge einer Impfung mit Biontech/Pfizer und einem nach AstraZeneca, während das betreffende Newportal von toten Kindern nach Injektion mit den Mitteln von Biontech, AstraZeneca, aber auch Moderna spricht.

Ein Todesfall betrifft demnach ein Mädchen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren, das innerhalb von 24 Stunden nach der ersten Impfung mit Moderna verstarb.

Weiters starb ein Junge im Alter von 3 bis 11 Jahren nach einer Impfung mit AstraZeneca an einem Krampfanfall.

Das jüngste Todesopfer ist ein kleines Mädchen zwischen 2 Monaten und 2 Jahren, das ebenso innerhalb von 24 Stunden nach der ersten Impfung mit BioNTech/Pfizer ums Leben kam.

Aus den EMA-Daten lassen sich diese **Angaben allerdings nicht zweifelsfrei nachvollziehen, da die Falldatenblätter aktuell keine Altersangaben mehr enthalten.**

Mehr zum Thema:

- Werden bald unsere Kinder geimpft? Impfstoffzulassung sogar für Babys!
- Österreichs Schwangere erhalten ab heute riskante Corona-Impfungen
- Pfizer/BioNTech starten Impffexperiment an 4.000 schwangeren Frauen
- Impf-Wahn um jeden Preis: Babys und Schwangere als Versuchskaninchen

Werbung

*Folgen Sie uns auch auf **Telegram**, um weiter die aktuellen Meldungen von Wochenblick zu erhalten!*

+++ WOCHENBLICK sagt NEIN zur BEZAHL-SCHRANKE +++

Information ist heute unverzichtbar wichtig. Der Wochenblick stellt deshalb ab sofort alle exklusiven Inhalte und Reportagen in voller Länge und ohne Zusatzkosten für seine Leser im Internet zur Verfügung. Während Mainstream-Medien verzweifelt um Abos werben, wollen wir nur eines: Ihnen ehrlich und rasch alle Informationen liefern, die Sie in dieser fordernden Zeit brauchen! **Sichern Sie zusätzlich unser Print-Abo** und unterstützen Sie uns: Die Wochenzeitung erscheint 48x jährlich!

FOLGEN SIE UNS AUF INSTAGRAM

@WOCHENBLICK.AT